

Herr Nipken weist auf die Tischvorlage „Wiederherrichtung des Spielplatzes Schnellental (Antrag der Fraktion AL vom 24.11.2014)“ hin und erklärt, dass der Antrag in der 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.11.2014 beraten worden ist. Herr Nipken führt weiter aus, dass im Rahmen der dortigen Beratungen beschlossen worden ist, dass der Antrag inhaltlich auf die technische Umsetzung abzielt und folglich in die Zuständigkeit des Bauausschusses fällt.

Frau Schaub erläutert diesbezüglich, dass der Spielplatz Schnellental eine rege Nutzung genießt und ein Spielplatz grundsätzlich wohnumfeldverbessert wirkt.

Hierzu führt Herr Klein aus, dass die in dem Antrag zur Deckung vorgeschlagenen Ansätze für die Errichtung der Spielflächen im Baugebiet Lohsche Weide in den sechs Wendehämmern mit insgesamt 60.000 EUR vom geplanten Spielplatz in dem Baugebiet mit einem Haushaltsansatz von ebenfalls 60.000 EUR abzugrenzen sind.

Von einer Kürzung der Ansätze hierfür würde Frau Gottlieb aus dem Grund absehen, da der Grundstückspreis auch unter Hinzunahme der geplanten Umsetzung von entsprechenden Spielflächen ermittelt wurde und die Flächen insofern für das Gebiet erforderlich sind. Eine Deckung der Kosten für die Wiederherrichtung des Spielplatzes Schnellental kann sich Herr Klein mithilfe des neuen Ansatzes über 40.000 EUR (jährlich 20.000 EUR zuzüglich der nicht verwendeten Mittel aus dem Haushaltsjahr 2014) vorstellen.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Klein heraus, dass im Jahre 2010 der Bürgerverein für die Wupperorte e. V. Geräte beschaffen und die Pflege dieses Spielplatzes übernehmen wollte.

Hierzu entgegnet Frau Grüterich, dass die Anwohner des Baugebiets Lohsche Weide die Errichtung der Spielflächen in den Wendehämmern als nicht ganz ungefährlich für die Kinder ansehen. Die von Herrn Klein vorgeschlagene Kostendeckung zur Wiederherrichtung des Spielplatzes Schnellental teilt Frau Grüterich.

Herr Paas wirft ein, dass seitens der Anwohner Bedenken hinsichtlich der Bestückung der Wendehämmer im Baugebiet Lohsche Weide mit Spielgeräten bestehen. Weiter merkt Herr Paas an, dass die Wendehämmer zum Teil bereits mit Rosen bepflanzt wurden und daher dort die Anlegung einer Spielfläche eher unvorteilhaft ist.

Frau Gottlieb schlägt aufgrund dessen vor, bezüglich der Gestaltung der Wendehämmer im Vorfeld die Anwohner des Baugebiets Lohsche Weide zu kontaktieren, um deren Vorstellungen und Wünsche abzufragen.

Diesem Vorschlag stimmen Herr Paas und die anderen Bauausschussmitglieder zu.

Herr Barg merkt an, dass der Bürgerverein angedacht hatte, Geräte für Senioren zu beschaffen, hierfür jedoch keine Förderung/ Finanzierung erhalten hat. Zudem erklärt Herr Barg, dass in einem Gespräch mit der zuständigen Sachbearbeiterin, Frau Neuhaus, Fachbereich Bauverwaltung, angedeutet wurde, dass die Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises den Gemeinden empfiehlt, nicht durch Planungsrecht abgesicherte Spielplätze nicht mehr zu unterhalten.

Diesbezüglich bestätigt Herr Klein, dass in den Zeiten eines nicht genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes Unterhaltungskosten für Spielplätze, die nicht planungsrechtlich über einen Bebauungsplan gesichert sind, als freiwillige Leistung zu betrachten waren. Damit war in dieser Zeit auch deren Unterhaltung nicht gesichert.

Auf Hinweis von Herrn Nowara führt Frau Gottlieb aus, dass die Nutzung des Spielplatzes im Handballweg im entsprechenden Bebauungsplan festgesetzt ist. Zugleich ist die teilweise ausbleibende Nutzung bzw. geringe Frequentierung des Spielplatzes dem demografischem Wandel geschuldet. Sobald Generationenwechsel und damit Grundstück-/Hausverkäufe anstehen, werden voraussichtlich auch wieder vermehrt junge Familien in das Gebiet ziehen, die wiederum auf einen nahen Spielplatz angewiesen sind und so einen auch als positives Standortkriterium werten. Demnach sind ein Abbau der Spielgeräte sowie die Aufgabe eines Spielplatzes nicht nachhaltig bzw. zielführend.

Hierzu ergänzt Herr Willmann, dass die Verwaltung bei der Umverteilung von Spielgeräten relativ flexibel und kurzfristig reagieren kann.

Frau Pizzato fragt, ob die Besitzverhältnisse der Fläche für den Spielplatz Schnellental eindeutig sind.

Hierauf antwortet Herr Klein, dass sich die Fläche im Privateigentum befindet.

Auf die diesbezügliche Nachfrage von Herrn Vujinovic führt Herr Klein weiter aus, dass bereits seit mehr als 40 Jahren Spielgeräte auf als Spielfläche genutzten privaten Flächen von der Stadt errichtet werden.

Herr Willmann und Frau Grüterich stimmen Herrn Klein zu. Hinsichtlich des Spielplatzes Schnellental erinnert sich Frau Grüterich daran, dass dieser bereits in den 70er Jahren dort existiert hat, als sie in die Wupperorte gezogen ist.

Auf weitere Rückfrage von Frau Plasberg-Keidel erläutert Herr Klein, dass die Stadt Radevormwald als Betreiber der Spielplätze die Haftung trägt. Dies wird auch durch die vom Gemeindeversicherungsverband verlangte Einfriedung des Spielplatzes und des Weges Schnellental deutlich.

Herr Barg erkundigt sich, ob eine rechtliche Vereinbarung zwischen dem Eigentümer und der Stadt Radevormwald besteht.

Dieses verneint Herr Klein.

Sodann lässt Herr Müller über den hinsichtlich der Deckung (Ansatz für die Errichtung der Spielflächen Lohschen Weide werden nicht zur Deckung herangezogen. Haushaltsansatz 2015 für die Ersatzbeschaffung von Spielplätzen ist mit 40.000 EUR veranschlagt.) geänderten Antrag der Fraktion AL abstimmen: